Auf den Spuren der Weserrenaissance
vom 1. - 3. August 2014

Vintage-Reisen im Oldtimer aus den 1920er Jahren

Sind Sie schon einmal einen solchen Oldtimer wie Henry rechts auf dem Bild selbst gefahren? Eine Vintage-Reise mit diesem Oldtimer hat Suchtpotential.

Als Gast erkunden Sie Strecken, die manchmal nicht einmal die Einheimischen kennen. Sie besuchen ausgesuchte Hotels und Gasthäuser, in denen Sie als Gäste dieser Reise besonders liebevoll umsorgt werden.

Wo Sie mit den Fahrzeugen aus den 1920er Jahren auch hinkommen, Sie stehen im Mittelpunkt. Autofahrer versäumen an Ampeln die Grünphasen. Wildfremde Mensch winken Ihnen zu. Unterwegs auf Nebenstraßen sehen, riechen, hören und erfahren Sie in diesen offenen Tourenwagen die Welt ganz neu. Sie steuern diese Fahrzeuge nach einer gründlichen Einführung selbst und erleben Autofahren, wie es einmal war.

Ihre Reise

Wenn Haudegen zu Herren werden

Auf den Spuren der Weserrenaissance

Viele alte Handelswege führen durch das Weserbergland. Oft auf halber Höhe gelegen, bieten sie immer wieder schöne Ausblicke über Landschaft und den Fluss Weser. Für Ihre Oldtimerreise wurden Routen ausgearbeitet, auf denen Sie diese wohltuende Mischung aus Natur und Kultur genießen können.

Fest in der hügeligen Landschaft des Weserberglandes verwurzelt, hat sich im 16. und 17. Jahrhundert ein volkstümlicher Architekturstil entwickelt. Er ist unter dem Begriff Weserrenaissance zu einem Markenzeichen geworden.

Vielen Adligen genügten in einer Zeit wachsenden Wohlstands und zunehmender innerer Sicherheit ihre mittelalterlichen Burgen nicht mehr. Sie bauten sie zu repräsentativen Schlössern um. Dabei orientierten sie sich sowohl an der französischen als auch an der italienischen Renaissance. Herausragende Bauwerke dieser Zeit sind das Schloss Hämelschenburg, und das Schloss Brake. Auch die Bürger wurden wohlhabend. Ihren wachsenden gesellschaftlichen Einfluss demonstrierten sie durch den Bau prächtiger Bürgerhäuser. In Hameln gibt es zahlreiche Beispiele hierfür.

Reiseverlauf

1. Tag:Ausfahrt in die nähere Umgebung

Nach Ihrer Ankunft am Nachmittag im Hotel Lippischer Hof in Bad Salzuflen lernen Sie Ihre Mitfahrer und Ihre Reisebegleitung bei einem alkoholfreien Begrüßungsgetränk kennen.

Im Anschluss Sie starten zu einer kleinen Ausfahrt auf ruhigen Nebenstraßen in die nähere Umgebung.

Beim abendlichen Drei-Gang-Menü im Gourmetrestaurant The Alchemist können Sie Ihre Fahr-

und Oldtimer-Erfahrungen austauschen.

2. Tag: Von Bad Salzuflen über Rinteln nach Hameln

Rund 65 Kilometer ist der erste Teil dieser Tour. Er führt Sie von Bad Salzuflen, der Stadt des weißen Goldes, über Lemgo und dem Schloss Brake zum Schloss Wendlinghausen und die Burg Sternberg nach Rinteln.

Am Lippischen Hof in Bad Salzuflen beginnt die Tour. Die Stadt ist seit dem Mittelalter als Salzquelle bekannt, ist darüber reich geworden und heute als Badestadt bekannt. Historische Salinen, ein schöner Kurpark und eine Konzerthalle, die regelmäßig von der weit über die Region hinaus bekannten Nordwestdeutschen Philharmonie bespielt wird, zeichnen die Stadt aus.

Eine Führung durch das Schloss Brake, ein bedeutendes Bauwerk der Weserrenaissance, und seine Ausstellungen als Renaissance-Museum ist empfehlenswert. Sie kommen am Schloss Wendlinghausen vorbei, ebenfalls ein wichtiges Werk der Weserrenaissance und an der Burg Sternberg. Über aussichtsreiche und wenig befahrene Straßen rollen Sie nach Rinteln.

Rinteln ist ein Städtchen am Rande des Wesergebirges. Es war 300 Jahre lang Universitätsstadt und ist heute einerseits von großflächigem Sand- und Kiesabbau, andererseits von vielen Fachwerkbauten, Kirchen und steinernen Bürgerhäusern geprägt. Mittagspause ist hier im sehr schön am Waldrand gelegenen Hotel Waldkater.

Von Rinteln mäandern Sie über Alverdissen zur Hämelschenburg, einer bedeutenden Anlage der Weserrenaissance.

In Hameln, der Rattenfängerstadt, checken Sie im Hotel Jugendstil ein und speisen in einem der Hamelner Restaurants zu Abend.

3. Tag: Von Hameln durch das lippische Bergland zurück nach Bad Salzuflen

Von Hameln geht es auf kleinen Straßen durch das hügelige nordöstliche Lipperland mit seinen kleinen Dörfern zurück nach Bad Salzuflen und zum Hotel Lippischer Hof. Dort heißt es dann Abschied nehmen von Ihren Oldtimern, den Mitfahrern und Ihrer Reiseleitung.

Leistungen

- Fahrt im Oldtimer aus den 1920er Jahren mit bis zu drei Mitreisenden
- Vollkaskoversicherung mit 500 Euro Selbstbeteiligung
- Benzin
- Cabriohaube und- brille (leihweise)
- Einführung in die Handhabung der Fahrzeuge
- Streckenbeschreibungen
- fachkundige Reisebegleitung
- 2 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Frühstück
  (Einzelzimmer gegen Aufpreis nach Verfügbarkeit
- 2 x 3-Gang-Menü am Abend inkl. begleitendemWein (nur bei Halbpension)
- Ein gefüllter Picknickkorb pro Tag
- Reisesicherungsschein

Termin:

Freitag, 1. August 2014 bis Sonntag, 3. August 2014 (Anreise bis 16 Uhr, Abreise nach 16 Uhr).

Bei der Organisation Ihrer Anreise sind wir Ihnen gern behilflich. Platz für Alltagsfahrzeuge steht zur Verfügung. Einzelzimmer und Anschlussnächte gegen Aufpreis und nach Verfügbarkeit.

Preise pro Person:

555 ,--* Halbpension
515 ,--* Übernachtung mit Frühstück

*Euro inkl. Mwst.

Die Oldtimer

Henry, der Erfolgreiche

Henry Ford hatte wieder einmal sein Gespür für die Bedürfnisse und Sehnsüchte der Massen bewiesen. Nach 15 Millionen gebauten Modellen des Ford T brachte Ford das Modell A auf den Markt. An wesentlichen Stellen modernisiert, ein klein bisschen luxuriöser und größer als die Blechliesel und dennoch erschwinglich für Viele erschien das Modell A. Vierradbremsen, einen elektrischen Anlasser, ein Drei-Gang-Getriebe (der Ford T hatte nur zwei Vorwärtsgänge), ein robuster Ganzstahlaufbau mit einem pflegeleichten Motor zeichneten das neue Massenmodell aus.

Der Ford A Tourer lief viele Jahre in den USA und wurde dort restauriert. Dabei wich die ursprüngliche Sechs-Volt-Anlage einer Zwölf-Volt-Elektrik. Das macht den Ford noch zuverlässiger. Zwei Extraausstattungen hat unser Ford A: Einen motorschonenden Freilauf für den dritten Gang und eine Heizung. Sie besteht aus einem Wärmetauscher, der auf den Auspuffkrümmer aufgelegt ist. Die so erwärmte Luft wird vom Kühlerventilator in den Fußraum gepustet.

Ob der Ford schon einmal einen Namen bekommen hat, ist nicht bekannt, Dieser Oldtimer wurde auf den Namen Henry getauft.

Gertie, das englische Fräulein

Sir Herbert Austin trug dick auf. Bei der Entwicklung des Austin Clifton 12 hp habe er streng darauf geachtet, dass dieses Auto den konstanten Belastungen täglicher Nutzung widerstehen kann. Das habe eine solide Konstruktion und die besten Materialien erfordert. Der so entstandene Wagen sei auch wegen seiner Leistung und seines Komforts fraglos der beste Tourenwagen, der zurzeit zu haben sei. Das war 1926.

Sir Herbert hatte recht, zumindest was den Austin Clifton 12/4 Tourer betrifft. 82 Jahre war der Oldtimer ausschließlich in Großbritannien unterwegs und ist immer noch in einem hervorragenden Zustand. Mit seinen 27 PS schnurrt er wie ein Kätzchen. Bremsen an jedem Rad und sogar vier Vorwärtsgänge lassen viele der damaligen Konkurrenten alt aussehen. Wenn man will, kann man mit ihm gut 80 Kilometer in der Stunde unterwegs sein.

Irgendwann bekam der Austin den Namen Gertie. Er ist also eine Sie. In Birmingham erblickte sie das Licht der Welt. Dort bekam ihr Chassis auch den Aufbau, was sie vergleichsweise selten macht, denn viele Käufer, vor allem solche aus Übersee, bestellten bei Austin nur das Fahrgestell und ließen den Aufbau von Karosseriespezialisten machen.

Vor ein paar Jahren kam Gertie in eine Familie nach Bristol. Sie war das Traumauto des Familienoberhauptes und bekam eine Anhängerkupplung.
Die Familie machte mit ihr Fahrten ins Blaue und zu Oldtimerveranstaltungen.

Jetzt ist Gertie zum ersten Mal auf dem Kontinent. Spüren Sie ihren soliden Aufbau, ihr echt britisches Ambiente und ihre Zuverlässigkeit. Zeigen Sie Gertie die Schlösser und Gegenden der Region. In den vielen englischen Gärten würde sie sich wohl an die Heimat erinnert fühlen.

Ihre Hotels

Vom Kleinen ins Große
Als Peter Walter 1953 in Bad Salzuflen die Gaststätte "Klein Bremen" kaufte, war das der Beginn des **Lippischen Hofes**. Heute bietet das Hotel den Komfort eines Vier-Sterne-Hauses. Die Atmosphäre ist privat, der Service persönlich und sehr exklusiv. Exzellent essen, genussvoll trinken und plaudern, nette Menschen treffen und sich in das London der Jahrhundertwende zurückträumen können Sie in Walter's Pharmacy. Die war einst eine echte Apotheke. Das vergnügliche Spiel mit pharmazeutischen Details von der Pillendose bis zum Schnaps aus dem Reagenzglas macht Spaß.

Wie vor 100 Jahren

So muss es am Anfang des 20. Jahrhunderts gewesen sein. Die ersten Autos fuhren in Hameln, da ließ eine Hamelner Kaufmannsfamilien durch einen Hamelner Architekten das Haus bauen, in dem sich heute das **Hotel Jugendstil** befindet. Fast 80 Jahre war es im Besitz der Kauffmannsfamilie. Dann erwarben die heutigen Eigentümer das Haus. Während der Sanierungarbeiten fanden sich originale Jugendstilmalereien. Die neuen Eigentümer nahmen das Thema auf und schufen das Hotel Jugendstil. Jedes Detail, von den Fenstern bis zu den Holztreppen ließen sie liebevoll aufarbeiten. Die Zimmer sind mit Stuck und Jugendstil-Malereien gestaltet und liebevoll eingerichtet. Das Jugendstil-Hotel ist ein Nichtraucherhaus.